

Ärzte-Spezial

► FORTSETZUNG VON SEITE 14

häufiger vor als FSME, weil jede Zecke ansteckend sein kann. Schutz bietet das Tragen von langer Kleidung, geschlossenem Schuhwerk und Strümpfen, die idealerweise auch mit einem permethrin-haltigen Insektenspray imprägniert sind. Freie Hautareale können mit einem DEET-haltigen Insektenspray eingesprüht werden. Kommt es trotzdem zu einem Stich, muss die Zecke schnellstmöglich entfernt werden. Dabei die Zecke nicht drehen oder quetschen, um das Infektionsrisiko zu minimieren. Im Falle einer Infektion kann die Borreliose mit einem Antibiotikum behandelt werden.

Wann ist ein Impfschutz gegen Tollwut sinnvoll?

DR. GROTH:Eine Impfung

Lesen Sie noch mehr Fachartikel!



► @ Mehr Infos unter guide.nwzonline.de/themen/gesundheit

gegen Tollwut ist in Ländern empfohlen, die Tollwutfälle bei Menschen und Tieren melden. Auf dieser Liste steht Indien ganz oben, aber China und Nepal sowie Länder in Südamerika und Afrika melden ebenfalls Fälle.

Da es gegen Malaria keinen Impfschutz gibt: Was passiert, wenn ich mich trotz Mückenschutz anstecke?

PROF. HERBINGER: Zunächst ist entscheidend, dass Sie alle vorbeugenden Maßnahmen ergreifen, also neben dem Mückenschutz auch einen Schutz gegen den Erreger in Form eines Malaria-Medikaments. Dazu sollten Sie sich von einem Reisemediziner individuell beraten lassen. Kommt es dennoch zu einer Infektion, müssen Sie umgehend einen Arzt aufsuchen. Eine Malaria ist mit den richtigen Medikamenten heilbar, muss aber schnellstmöglich behandelt werden. Nur wenn kein Arzt erreichbar ist, können Sie ein Notfallmedikament einnehmen. Lassen Sie sich auch zu dieser notfallmäßigen Selbstbehandlung eingehend beraten!

Raucher riskieren ihre Zahngesundheit

WELTNICHTRAUCHERTAG Folgeschäden rechtzeitig behandeln lassen

Am 31. Mai findet der alljährliche Weltnicht-rauchertag statt. Dass der Hang zur Zigarette die Gefahr, an Krebs zu erkranken, erhöht, ist inzwischen hinlänglich bekannt. Doch das Laster, und das wissen die wenigsten Menschen, bedeutet auch ein maßgebliches Risiko für die Zahngesundheit.

VON ANDREAS H. RASSLOFF

Nicht nur, dass die Zähne vom Rauchen gelb werden: Das Nervengift Nikotin verengt auch die Blutgefäße. Dies führt dazu, dass das Zahnfleisch schlechter durchblutet ist. Die Immunabwehr wird geschwächt, was Bakterien leichtes Spiel gibt, und auch die Wundheilung nach einem chirurgischen Eingriff erschwert. Durch den Tabakrauch wer-



Andreas H. Rassloff
DIE OLDENBURGER
ZAHNÄRZTE

BILD: MARITA HEEREN – MC ZAHNTECHNIK

den die Mundschleimhäute geschädigt, sodass ihre Schutzfunktion verloren geht. Es bildet sich vermehrt Zahnstein. Das Entzündungsrisiko steigt mit jeder Zigarette, und es besteht ein drastisch erhöhtes Risiko dafür, an Parodontitis zu erkranken.

Wer raucht, gefährdet außerdem seine Zahnimplan-

tate. Diese heilen nicht nur schlechter ein als bei Nichtrauchern, das Rauchen erhöht auch das Risiko für die schädliche so genannte Periimplantitis. Hierbei sammelt sich nach dem Einsetzen eines Implantats Zahnbelag am Implantat-Hals, verursacht eine Entzündung des umliegenden Gewebes, und es droht Implantatverlust.

Wer raucht und Implantate trägt oder bald welche einsetzen lassen möchte, sollte dem Tabakkonsum also besser abschwören. Außerdem ist es ratsam für Raucher, engmaschig die Prophylaxeangebote in der Zahnarztpraxis zu nutzen, um Folgeschäden der Sucht zu vermeiden bzw. sehr rechtzeitig behandeln zu können.

Und wer es gar nicht lassen kann und trotz Zahnimplantaten raucht, sollte wissen, dass er eine intensivere zahnärztliche Betreuung braucht als rauchfreie Patienten – sowohl in der Vorbehandlung für eine Implantation als auch in der Nachsorge.

Der **Weltnichtrauchertag** wurde am 31. Mai 1987 von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) ausgerufen. Seitdem wird der letzte Tag im Monat Mai jedes Jahr weltweit genutzt, um verstärkt auf die Gefahren des Rauchens aufmerksam zu machen.
→ @ www.rauchfrei-info.de